

Stadt Zug, Finanzsekretariat, Postfach, 6301 Zug

Stadtrat von Zug

Zug, 20. September 2022

MITBERICHT 69/2022
Finanzdepartement/Präsidialdepartement
Rechnungswesen: Budget 2023; Steuerfuss

Ausgangslage

Die Stadt Zug verfügt über gesunde Gemeindefinanzen und eine gute Eigenkapitalisierung. Das Budget 2023 erreicht einen Überschuss von CHF 3.6 Mio. Die Parameter der Finanzstrategie 2019 bis 2025 sind erfüllt. Dies sind sicher Argumente um über eine Steuerfuss-Senkung zu diskutieren.

Diskussion Steuerfuss-Senkung

Folgende Hinweise zu der erwarteten Steuerfuss Diskussion sollten aber bekannt sein:

1. Finanzstrategie 2019 bis 2025

Handlungsspielraum bei nicht Erreichung der finanzpolitischen Ziele

Sollte sich in Zukunft das Umfeld für die Finanzpolitik stark ändern (z.B. aufgrund schlechter Wirtschaftsentwicklung, Anpassung Steuergesetzgebung, Ausfall wichtiger Steuerzahler, unvorhergesehener Investitionsbedarf etc.) ist rechtzeitiges Handeln gefragt. Unsere strategischen Möglichkeiten sind:

- a) Finanzpolitische Reserven beanspruchen
- b) Gebühren auf Vollkosten anpassen
- c) Entlastungspakete ausarbeiten (Überprüfung der Leistungen, Kosteneinsparungen, strukturelle Massnahmen)
- d) Verzinsliches Fremdkapital aufnehmen
- e) Steuerfuss erhöhen
- f) Finanzvermögen veräussern

Fazit: Die Punkte b) bis f) sind nicht einfach umzusetzen. Sprechen gegen eine Steuerfuss-Senkung

2. Unsichere aktuelle Weltlage

- a) Krieg in der Ukraine
- b) Konfliktpotenzial Russland und China kooperieren näher zusammen, Gegenpol zur NATO-Staaten
- c) Konfliktpotenzial China/Taiwan
- d) Risiko von internationalen militärischen Eskalationen
- e) Zusätzlicher Druck der EU/USA auf die Schweiz infolge wirtschaftlicher Schwierigkeiten

Fazit: Risikofaktoren mit hohen negativen Auswirkungen sprechen gegen eine Steuerfuss-Senkung

3. Aktuelle Wirtschaftslage

- a) Unsichere Weltlage
- b) Hohe Inflationsraten
- c) Rezession mit negativen Folgen
- d) Zinsentwicklungen mit negativen Auswirkungen
- e) Nervöse Finanzmärkte
- f) Abschwächende Wachstumsprognosen
- g) Weltweiter deutlicher Abschwung

Fazit: Die aktuelle Wirtschaftslage spricht aktuell gegen eine Steuerfuss-Senkung

Schweiz

4. Aktuelle Situation auf den Energiemärkten

Diese bergen ein sehr hohes Risikopotenzial, deren Folgen heute nicht abschliessend beurteilt werden können.

Fazit: Die aktuelle Situation auf den Energiemärkten spricht gegen eine Steuerfuss-Senkung

5. OECD-Steuerreform/BEPS

- 5.1. Für grosskapitalisierte Firmen, Säule 1 für > 20 Milliarden mit 10% im Marktgebiet und Säule 2 für Umsatz > 750'000 mit Mindeststeuer von 15%
- 5.2. Der Mindeststeuersatz von 15 % verlagert bei einer Steuerfuss-Senkung der Stadt Zug das Steuer substrat der Stadt Zug in den Kanton Zug, da am Standort Zug die Differenz der aktuellen Steuerbelastung von 11.9 % zu 15 % grösser wird. Diese grosskapitalisierten Firmen tragen einen sehr wesentlichen Teil der Firmengewinnsteuern. Für die anderen Gesellschaften bleibt die Steuerregelung. Diese «anderen» Gesellschaften und die Angestellten der Firmen werden direkt und indirekt mitbeeinflusst durch die Entwicklung bei den grossen Firmen.
- 5.3. Bei einer Senkung um 1 Steuerfuss-Prozent gehen bei der Anwendung des Mindeststeuersatzes rund CHF 1.5 Mio. von unseren Fiskalerträgen der juristischen Personen an den Kanton Zug, bei 2 Steuerfussprozenten sind dies rund CHF 3.0 Mio.

Fazit: Die OECD Steuerreform spricht aktuell gegen eine Steuerfuss-Senkung

6. NFA

Die Zuger Gemeinden erwarten vom Kanton Zug den Erlass der 6 % NFA-Beteiligung. Hier würde die Stadt Zug von einem jährlich wegfallenden Aufwand von 18 bis 22 Mio. profitieren

Fazit: Eine Steuerfuss-Senkung gefährdet diese Reform

7. Achte Teilrevision des Steuergesetzes

Die Änderung des kantonalen Steuergesetzes reduzieren sich die Fiskalerträge der Stadt jährlich um hohe CHF 19 Mio., was in etwa einer Steuerfuss-Senkung von 54 % um 4 % auf 50 % entsprechen würde. Davon profitieren alle natürlichen Personen. Die folgende Massnahmen ergeben entsprechende Mindererträge für die Stadt Zug.

Tabelle 1: Jährliche Mindererträge durch die Änderung des Steuergesetzes – achttes Revisionspaket

Bezeichnung	Mio. CHF
Erhöhung Drittbetreuungsabzug	1.5
Persönlicher Abzug neu unbefristet	1.5
Erhöhung Eigenbetreuungsabzug	1.5
Geltendmachung Eigenbetreuungsabzug	1.5
Tarifsenkung Einkommenssteuern	7.0
Tarifsenkung Vermögenssteuern	6.0
Total jährliche Mindererträge ab 2024	19.0

Quelle: Finanzdepartement der Stadt Zug

Fazit: Die Folgen der 8. Teilrevision des Steuergesetzes von negativen CHF 19 Mio. spricht aktuell gegen eine Steuerfuss-Senkung

8. ZFA

Eine Steuerfuss-Senkung führt zu geringeren Cash-Bestände und im Zusammenhang auf die Aufrechnung unserer Fiskalerträge auf den Normsteuerfuss von 80 % zu noch höheren ZFA-Beiträge.

Tabelle 2: Negativer Einfluss einer Steuerfuss-Senkung um 1 % auf die flüssigen Mittel

Bezeichnung	Mio. CHF
Reduktion des Steuerfusses um 1 % auf 53 %	4.5
Höhere ZFA-Zahlung umgerechnet auf 80 %	1.3
Total negativer Einfluss auf die flüssigen Mittel	5.8

Quelle: Finanzdepartement der Stadt Zug

Tabelle 2: Negativer Einfluss einer Steuerfuss-Senkung um 2 % auf die flüssigen Mittel

Bezeichnung	Mio. CHF
Reduktion des Steuerfusses um 2 % auf 52 %	9.0
Höhere ZFA-Zahlung umgerechnet auf 80 %	2.6
Total negativer Einfluss auf die flüssigen Mittel	11.6

Quelle: Finanzdepartement der Stadt Zug

Fazit: Die Folgen betreffend den ZFA spricht aktuell gegen eine Steuerfuss-Senkung

9. Hohe Finanzierungskosten für die geplanten Investitionen

Positive Rechnungsergebnisse dienen zur Selbstfinanzierung der hohen Investitionen von rund CHF 300 Mio. der kommenden Jahre. Zudem ist das Thema Stadttunnel noch nicht vom Tisch. Hier könnten zusätzliche Investitionsbeiträge an das Projekt anfallen. Können positive Rechnungsergebnisse zur Finanzierung der Investitionen beitragen, müssen weniger Fremddarlehen aufgenommen werden. Dies führt bei steigenden Zinsen zu weniger Zinsaufwänden.

Fazit: Die hohen Investitionen sprechen aktuell gegen eine Steuerfuss-Senkung

10. Spezialfinanzierung Stadtentwässerung

Die Sanierung der Spezialfinanzierung wird wohl rund CHF 10 Mio. Einschüsse erfordern

Fazit: Die aktuelle Situation der Stadtentwässerung spricht aktuell gegen eine Steuerfuss-Senkung

11. Folgen der Steuerfuss-Senkung

Diese führen durch Zuzüge in der Stadt Zug zu zusätzlichem Druck auf die Immobilienpreisen und Mieten.

Fazit: Die Situation auf dem Immobilienmarkt spricht aktuell gegen eine Steuerfuss-Senkung

12. Risiko (Klumpenrisiko)

Das Klumpenrisiko «Wegzüge von Top Unternehmen» steigt bei der Umsetzung der 15% Mindestbesteuerung. Diese Top-Unternehmen zahlen rund 5 bis 6 Steuerfuss-Prozente.

Fazit: Die OECD-Steuerreform spricht aktuell gegen eine Steuerfuss-Senkung

13. Steigende Aufwände der Verwaltung der Stadt Zug

Insbesondere mit den geplanten Pensen-Erweiterungen, den steigenden Unterhaltskosten und dem ZFA auf hohem Niveau entstehen höhere Aufwände, die mit Fiskalerträge gedeckt werden müssen.

Politisches Statement

All die oben erwähnten Punkte führen dazu, dass eine Steuersenkung nicht zu empfehlen ist.

Die achte Teilrevision des Steuergesetzes führt bei den Zuger Gemeinden zu tieferen Fiskalerträgen von CHF 54 Mio. Dies ergibt für alle Gemeinden einen Mindergewinn.

In Zeiten von weltweiten Veränderungen und Unsicherheiten sind die Aufwendungen für die Sicherstellung des Betriebs der Stadt Zug mit dem bisherigen Steuerfuss gesichert.

Freundliche Grüsse

Andreas Rupp
Finanzsekretär

André Wicki
Vorsteher Finanzdepartement

Marcel Grepper
Controller